

Feng Shui im Praxistest

Input, ein Fitness-Center, gebaut vor Jahren unter Einbezug der chinesischen Wissenschaft Feng Shui. Von aussen ist das Input ein eindrücklicher Bau mit modernen Glasfassaden. Doch hält der Betrieb was die Fassade verspricht? Und: Trägt Feng Shui wirklich zur Gesundheit der Mitarbeiter und zum wirtschaftlichen Erfolg bei oder ist es nur schönes Beiwerk?

Interview mit Hans-Peter Grossen,
Input Training Center,
3612 Steffisburg / Thun

Am Bau waren beteiligt:

Sportiver Input AG
Herr Hanspeter Grossen
Bernstrasse 130
3613 Steffisburg
Telefon 033 438 26 66
www.input.ch
info@input.ch

Feng Shui Beratung und
Schule Schweiz:
Wendelin Niederberger
Goldacher
6062 Wilen
Telefon 041 662 01 88
www.feng-shui-schule.ch
w.niederberger@bluewin.ch

FiJ: Guten Tag Herr Grossen. Klirrend kalt ist es heute hier in Steffisburg

Hans-Peter Grossen: ... darf ich Sie zu einer Tasse Cappuccino einladen. Wir sind zwar ein Fitnesscenter, doch auch auf unseren Capuccino sind wir stolz. Auch er folgt unserer Philosophie: Wenn wir schon verkaufen, dann gleich das Beste. Unsere Mitarbeiterin nimmt sogar an der Kaffeemeisterschaft teil.

FiJ: war das auch 1998 Idee und Leitsatz bei der Planung des Inputs? Und, was mich besonders interessiert: Was haben Sie sich damals von Feng Shui versprochen?

Hans-Peter Grossen: Fitness und Training ist immer verbunden mit Wohlfühlen. Wir haben eine Philosophie: „Reinkommen und besser Rauskommen“. Die Leute sollen bei uns Kraft holen. Kraft in ganzheitlicher Form. Nicht nur Muskelkraft, sondern auch geistige, emotionale Kraft. Es liegt auf der Hand, dass auch der Ort, wo man die Kraft holt, ein Kraftort sein muss. Dass man da sehr schnell an Feng Shui denkt, ist nahe-liegend. Im Bewusstsein der Menschen war früher Fitness verbunden mit Kellerräumen und Wellblechhütten. Das wollten wir ändern. Das Resultat sehen Sie hier.

FiJ: Sie legen offenbar grossen Wert auf die ästhetische Qualität ihres Training Centers. Hatten Sie keine Befürchtungen, dass die Feng Shui Experten zu sehr asiatische Elemente einbringen würden?

Hans-Peter Grossen: Ich bin Ästhet. Auf diesen Aspekt habe ich ganz besonders geachtet. Da habe ich wahrscheinlich mit dem Feng Shui Experten und den Architekten ein Top-Team erwischt.

DAS INPUT IN ZAHLEN

Eröffnung erstes Input: 01.11.1985

Umzug ins neu Input, gebaut unter Berücksichtigung Feng Shui:
01.04.2001.

Aktiengesellschaft, Familienbesitz

Investitionen: Fr. 5 Millionen

Mitarbeitende: 40

Trainings (Besuche) pro Monat:
8'000

Trainings (Besuche) pro Jahr:
100'000

Mitglieder: 60% Frauen, 40% Herren



Mir gefällt das Center nach wie vor. Den Kunden scheint's auch zu gefallen. Sonst wären wir nicht so erfolgreich.

FiJ: Auf den Erfolg kommen wir später noch zurück. Doch zuerst würde uns interessieren, wie der Vorschlag zur Berücksichtigung von Feng Shui von den Architekten aufgenommen wurde?

Hans-Peter Grossen: Sehr gut. Das hat mich am meisten erstaunt. Wahrscheinlich hat er damals einfach noch zuwenig darüber gewusst und konnte sich noch gar nicht richtig vorstellen, wie stark der Einfluss des Feng Shui Beraters werden wird. Ich glaube er war sogar froh, dass ihm jemand zu Seite stand. So ein Geschäft wird nicht alle Tage gebaut.

FiJ: Ein Fitness-Center hat branchenspezifische Abläufe, wie jedes andere Geschäft auch. Hatten die Feng Shui Massnahmen keinen störenden Einfluss?



Bilder: Lichtvoll und grosszügig; das neue Input in Steffisburg bei Thun

Hans-Peter Grossen: Überhaupt nicht. Das hat mich auch erstaunt. Darauf hat der Berater grossen Wert gelegt. Zuerst kommen die betrieblichen Abläufe und nachher machen wir unsere Arbeit.

FiJ: Doch nun konkret: Was sind die positivsten Einflüsse, die vom Feng Shui Experten eingebracht wurden?

Hans-Peter Grossen: Darüber muss ich gar nicht lange nachdenken. Ich kann mich erinnern, als ob es gestern war. Bereits auf dem Grundstück und bei der Planung hat der Experte die Energie des Hauses vorausbestimmen können. Zum Beispiel war der Grundriss des Gebäudes ursprünglich ganz anders vorgesehen. Nicht auszudenken, was alles falsch gelaufen wäre, hätten wir das so realisiert. Es hätte uns viel Stange Geld gekostet, die Korrektur im Nachhinein vorzunehmen. Er hat zum Beispiel schon damals gesagt, wo mein Lieblingsplatz sein werde. Ich weiss nicht, wie sie das berechnen können. Aber bei mir stimmt es voll und ganz. Was mich als Unternehmer aber wirklich begeisterte, war die Sicherheit, die mir der Berater geben konnte. Ich hatte trotz der grossen Investition nie das Gefühl, es könnte schief gehen. Das hat unheimlich gut getan.

FiJ: Sie haben täglich hunderte von sportbegeisterten Kundinnen und Kunden in Ihrem Center. Wissen diese, das bei der Planung Feng Shui Kriterien berücksichtigt wurden?

Hans-Peter Grossen: Wir machen zwar kein Geheimnis daraus, hängen es aber auch nicht an die grosse Glocke. Wichtig ist nicht, ob man Feng Shui sehen kann, sondern wichtig ist, dass der Laden brummt. Für mich als Unternehmer zählt nur das. Darum wollte ich das von Anfang an. Wenn es etwas gibt, das mir helfen könnte, wieso soll ich es ablehnen? Ich bin Unternehmer und möchte etwas schaffen, woran die Menschen Freude haben können. Dann geht es allen gut. Den Mitarbeitern, den Kunden und schlussendlich auch mir und der Gesellschaft.

FiJ: „Feng Shui hilft, wenn man daran glaubt“, sagen viele. Sind Sie der Meinung, dass der Einbezug von Feng Shui einen direkten Einfluss auf den Erfolg des Geschäfts hatte oder ist es eben doch eine Frage des Glaubens?

Hans-Peter Grossen: Wie gesagt, ich bin Unternehmer. Es geht nicht um Glaube, sondern um Resultate. Soweit mir bekannt ist, gibt es nach wie vor kein Zweites Center dieser Art. Wenn wir keinen Erfolg hätten, dann gäbe es uns schon lange nicht mehr.

FiJ: Gut, werden wir noch konkreter: Die wahrscheinlich wichtigste Frage. Würden Sie bei einem weiteren Projekt wieder Feng Shui in das Konzept integrieren?

Hans-Peter Grossen: Definitiv, Gar keine Frage! Ehrlich gesagt, kann ich nicht



nachvollziehen, warum es nach wie vor Unternehmer gibt, welche diese zusätzliche Hilfe zu mehr Erfolg nicht nutzen.

FiJ: Eine letzte ganz wichtige Frage: Wie fühlen sich Ihre Mitarbeitenden im Input?

Hans-Peter Grossen: Die Mitarbeiterzufriedenheit ist bei uns ok. Dadurch, dass die Mitarbeitenden vorwiegend aus dem sportlichen Bereichen stammen und sich bei uns natürlich sehr wohl fühlen, haben wir fast keine Krankmeldungen. Klar haben wir auch Kündigungen. Ist in der Fitnessbranche aber normal. Ich denke nicht mehr und nicht weniger als in anderen Fitnessclubs. ●●